



Servicestelle **HESSEN**  
Gemeinwesenarbeit

Gefördert durch das  
Hessische Sozialministerium



# Ergebnisbericht Sachberichte 2022

**Förderprogramm Gemeinwesenarbeit in Hessen**

Servicestelle Gemeinwesenarbeit  
co LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.  
Münchener Straße 48  
60329 Frankfurt am Main  
[www.gemeinwesenarbeit-hessen.de](http://www.gemeinwesenarbeit-hessen.de)  
[gemeinwesenarbeit@lagsbh.de](mailto:gemeinwesenarbeit@lagsbh.de)  
Telefon: 069/25782850

Stand: August 2025

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
1. Einleitung .....	1
1.1 Ziel des Ergebnisberichts .....	1
1.2 Grenzen des Ergebnisberichts .....	2
2. Ergebnisse der Sachberichte 2022 .....	2
1.1 Datengrundlage: Sachberichte .....	2
2.2 Methode: Quantitative Dokumentenanalyse .....	3
3. Ergebnisse der Auswertung der Sachberichte 2022 .....	3
3.1 Allgemeine Angaben .....	4
3.2 Zielerreichung in den Quartieren .....	5
3.3 Ausgangslage im Förderquartier .....	8
3.4 Vergleich der Aussagen der Sachberichte 2016-2022 .....	11
4. Probleme bei der Projektumsetzung .....	13
5. Zentrale Ergebnisse .....	14
Glossar .....	15
Literatur .....	16

# **1. Einleitung**

Mit der Richtlinie zur „Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“ (Landesförderprogramm Gemeinwesenarbeit) unterstützt das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales HMSI) seit dem Jahr 2015 Kommunen bei der positiven Entwicklung ihrer Quartiere und Gebiete, in denen sich soziale Problemlagen häufen (...).“ (Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen, Nr.1 – kurz: Richtlinie Gemeinwesenarbeit).

Gefördert werden „(...) Maßnahmen der Gemeinwesen-und Stadtteilarbeit, die zur Überwindung sozialer Problemlagen beziehungsweise zur Bearbeitung der besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen in den ausgewählten Quartieren beziehungsweise Stadtteilen einen wesentlichen Beitrag leisten.“ (ebd., Nr.2).

Die durch das HMSI im Rahmen des Landesförderprogramms Gemeinwesenarbeit geförderte Servicestelle Gemeinwesenarbeit - angesiedelt bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. - hat u.a. die Aufgabe, durch fachliche Beratung und Begleitung des Förderprogramms die Qualität und Wirkung zu stärken und positive Entwicklungen in den geförderten benachteiligten Quartieren in Hessen zu befördern.

Für die Entwicklung ist es von besonderem Interesse, Erkenntnisse und Hinweise in Hinblick auf die Umsetzung und Effekte der GWA-Förderprojekte zu gewinnen, um das Programm in einem fortlaufenden Prozess weiter zu entwickeln. In Nr. 2.2 der Richtlinie Gemeinwesenarbeit ist zudem die nachhaltige Qualitätssicherung des Förderprogramms und Berichterstattung als Auftrag an die Servicestelle Gemeinwesenarbeit formuliert (vgl. ebd., Nr. 2.2).

## **1.1 Ziel des Ergebnisberichts**

Ziel dieses Ergebnisberichtes ist:

- Die Datengrundlage zur Umsetzung der Gemeinwesenarbeit in geförderten Quartieren zu vergrößern,
- die Entwicklung der Umsetzung des Förderprogramms in Hessen im zeitlichen Verlauf darzustellen
- und somit der Servicestelle sowie dem HMSI wichtige Anhaltspunkte zu geben, um die Förderstandorte auch in der aktuellen Förderrunde von Beginn an optimal unterstützen zu können (im Sinne einer Qualitätssicherung und -entwicklung).

Die zentrale Grundlage des Berichts bilden die Sachberichte, die die geförderten Standorte für jedes Förderjahr bis zum 31. Mai des nachfolgenden Jahres abgeben müssen. Die Ergebnisse der Auswertung von Sachberichten für die bisherigen Förderjahre 2016 bis 2021 wurden auf der [Webseite](#) der Servicestelle Gemeinwesenarbeit veröffentlicht. Mit der vorliegenden Ausarbeitung der Servicestelle Gemeinwesenarbeit, liegen nun die Ergebnisse der Auswertung der Sachberichte für das Förderjahr 2022 vor.

## 1.2 Grenzen des Ergebnisberichts

Das Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) hält zu den Erwartungen an Evaluationen zu Gemeinwesenarbeit Folgendes fest: „Aufgrund der großen Komplexität der zu untersuchenden Reformprozesse ist es nahezu unmöglich, zwischen den verschiedenen Prozessaktivitäten einerseits und den zu beobachtenden (erwünschten und unerwünschten) Effekten andererseits kausale Wirkungszusammenhänge herzustellen und diese – ggf. sogar in quantifizierter Form – zu belegen. Die Untersuchungen sollten deshalb darauf verzichten, den Anschein zu erwecken, die ‚Wirkungen‘ solcher Prozesse abbilden zu können, und stattdessen von vornherein darauf abzielen, mit einem vertretbaren Aufwand gut begründete und plausible Befunde zu erarbeiten, die für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Reformkonzepte und ihrer Umsetzungsstrukturen genutzt werden können. Dies schützt sowohl die Reformvorhaben als auch die Evaluationen vor überzogenen Erwartungen.“ (Kalter/Litges/Sauter, 2012, S. 359-368.)

Die Methodik dieser Evaluation basiert u.a. aus oben genannten Gründen auf einem Evaluationsansatz, der sich auf die Selbstevaluation in den jährlich abzugebenden Sachberichten des Programms stützt. Das vorliegende Evaluationssetting darf demnach nicht mit einer summativen Evaluation oder Fremdevaluation gleichgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass es sich bei dem vorliegenden Bericht nicht um eine Wirkungsevaluation handelt, sondern vielmehr um eine Grundlage, die den Blick für Verbesserungspotentiale sowohl innerhalb der Programmvorgaben als auch in der Umsetzung vor Ort schärfen kann.

## 2. Ergebnisse der Sachberichte 2022

Die vorliegende Auswertung basiert auf den Selbstevaluationen, die die geförderten Projektstandorte jeweils zu Ende eines Kalenderjahres in Form eines Sachberichtes anfertigen. Beim Sachbericht handelt es sich um eine fortlaufende Form der Datenerhebung, die jährlich wiederholt wird und in Form einer Selbsteinschätzung der Gemeinwesenarbeiterinnen und Gemeinwesenarbeitervor Ort bzw. der Projektträger und anhand eines vorgegebenen Formulars erhoben wird. Somit werden an dieser Stelle die Perspektive der ausfüllenden Personen erhoben, die nicht immer mit objektiven, allgemeingültigen Kriterien hinterlegt werden können.

### 1.1 Datengrundlage: Sachberichte

Die ausgewerteten Formulare des Sachberichts unterteilen sich in

- [Sachberichtsformular I – Allgemeine Angaben \(.doc\)](#) (pro Förderstandort (Kommune) muss einmal das Formular Allgemeine Angaben ausgefüllt werden)
- [Sachberichtsformular II – Anlage 1 \(.doc\)](#) (pro Quartier muss eine Anlage 1 ausgefüllt werden)
- [Sachberichtsformular III – Beiblatt \(.doc\)](#) (pro Schwerpunkt muss ein Beiblatt ausgefüllt werden)
- [Sachberichtsformular IV – Anlage 2](#) - Antrag auf Erstattung von Kosten der Fortbildung und Qualitätssicherungsmaßnahmen (pro Quartier muss ein Antrag ausgefüllt werden)

Inhalte des Sachberichts:

- allgemeine Hintergrundinformationen, wie Förderdauer und Trägerschaft
- Einschätzungen zu Beeinflussung der Ausgangslage, Synergien, Vernetzung, Verstetigung
- Schwerpunkte:
  - A. Aktivierung, Unterstützung, Verbesserung von Selbstorganisation und Selbsthilfepotenzialen, Teilhabe u. Partizipation sowie Handlungsfähigkeit
  - B. Förderung von Kommunikation, Vernetzung und Kooperation
  - C. Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens
  - D. Entwicklung und Ausbau von Strategien zur Verbesserung von Lebenslagen
  - E. Förderung, Unterstützung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements
  - F. Schaffung von Angeboten zur niedrigschwelligen Beratung (...) und zur Verbesserung des Zugangs zu soz. Beratungs- u. Dienstleistungsangeboten
  - G. Beratung bei Projektentwicklung und Mitteleinwerbung
  - H. Verbesserung des Images des Quartiers/ Stadtteils sowie der materiellen, infrastrukturellen und immateriellen Bedingungen eines Gemeinwesens
- Pro gewählten Schwerpunkt gibt es ein entsprechendes Leitziel sowie mindestens drei Handlungsziele und Beschreibungen, inwiefern diese anhand welcher Indikatoren erreicht wurden.
- Pro Handlungsziel gibt es entsprechende Informationen zu Zielgruppen und Themenbereichen der einzelnen Handlungsziele, quantitative und qualitative Einschätzungen zur Zielerreichung, den Erfolgen sowie der Umsetzung der einzelnen Schwerpunkte und Handlungszielen.

## **2.2 Methode: Quantitative Dokumentenanalyse**

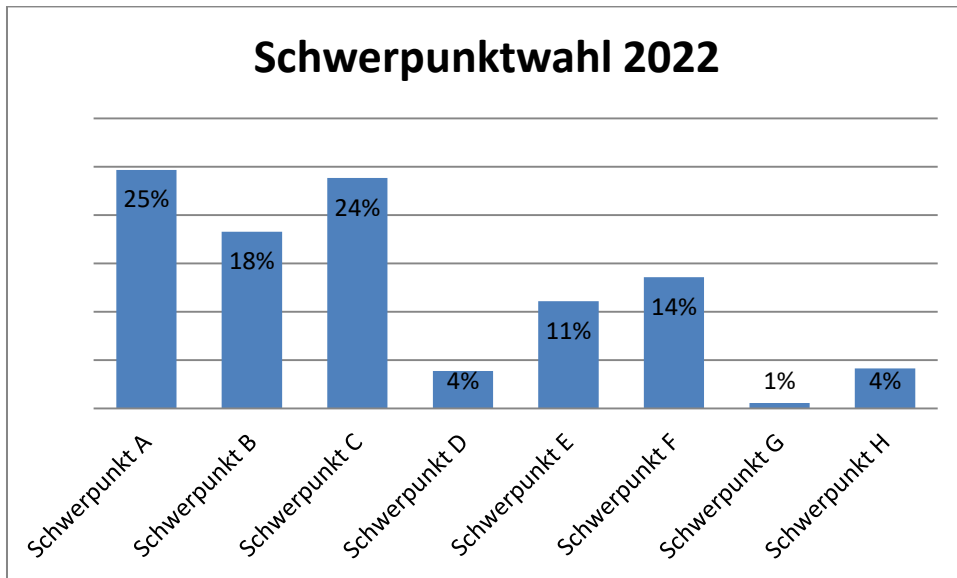
Für das Jahr 2022 wurden Sachberichte für 95 Quartiere ausgewertet. Die Auswertung der Sachberichte erfolgte durch eine vereinfachte quantitative Datenanalyse beruhend auf den Zielen des Förderprogramms (mehr dazu siehe 1.1 Ziel des Evaluationsberichts).

Im Rahmen dieser Auswertung wurden die Angaben aus den einzelnen Sachberichten mit einer Kodierung versehen z.B. 1 für „Ja“ (angekreuzt) oder 0 für „nein“ (nicht angekreuzt); 1-5 für „trifft nicht zu“ bis „trifft voll zu“ und 99 für eine fehlende Angabe) und in eine Excel Tabelle übertragen. Die Daten wurden u.a. mithilfe von Formeln und Pivot-Charts ausgewertet. Zudem wurden die Werte der Sachberichte 2022 im Vergleich zu bisherigen Auswertungen der Sachberichte 2016-2021 gesetzt.

## **3. Ergebnisse der Auswertung der Sachberichte 2022**

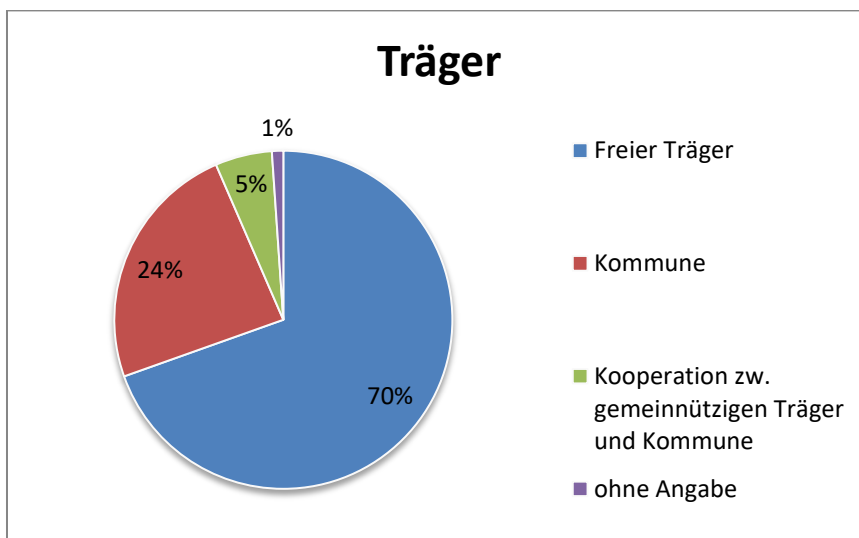
Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse aus der Auswertung der Sachberichte für 2022 vorgestellt. Im Jahr 2022 wurden ergänzend zudem in den Sachberichten genannte Probleme bei der Projektumsetzung ausgewertet.

### 3.1 Allgemeine Angaben

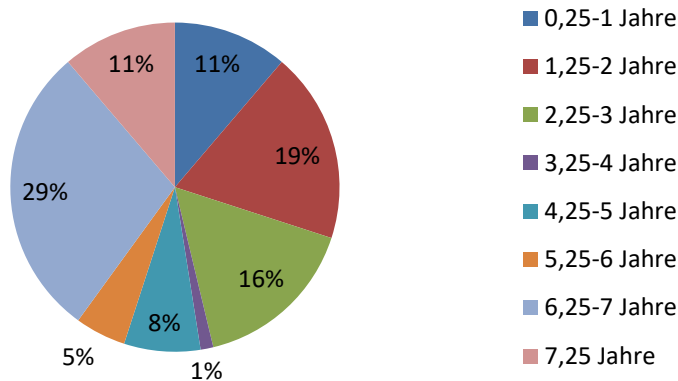


#### Erläuterung der Schwerpunkte

- A Aktivierung, Unterstützung, Verbesserung von Selbstorganisation und Selbsthilfepotenzialen, Teilhabe u. Partizipation sowie Handlungsfähigkeit
- B Förderung von Kommunikation, Vernetzung und Kooperation
- C Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens
- D Entwicklung und Ausbau von Strategien zur Verbesserung von Lebenslagen
- E Förderung, Unterstützung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements
- F Schaffung von Angeboten zur niedrigschwelligen Beratung (...) und zur Verbesserung des Zugangs zu sozialen Beratungs- u. Dienstleistungsangeboten
- G Beratung bei Projektentwicklung und Mitteleinwerbung
- H Verbesserung des Images des Quartiers/ Stadtteils sowie der materiellen, infrastrukturellen und immateriellen Bedingungen eines Gemeinwesens



## Durchführungszeitraum in Jahren

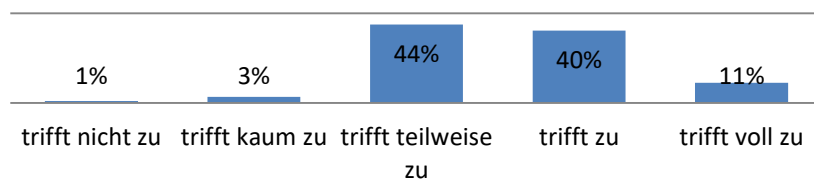


### 3.2 Zielerreichung in den Quartieren

Im Folgenden wird die Erreichung der Leitziele, die die Antragsstellenden für die gewählten Schwerpunkte formulierten, ausgewertet. In den folgenden Diagrammen sind die prozentuellen Anteile an den Gesamtantworten innerhalb des Schwerpunktes zu sehen. Hierzu wurden Aussagen aufgestellt und die Ausfüllenden sollten entsprechend ihrer Einschätzung ankreuzen, inwieweit die einzelnen Aussagen für ihr Fördermodul zutreffen (1-5/ trifft nicht zu – trifft voll zu).

#### Schwerpunkt A)

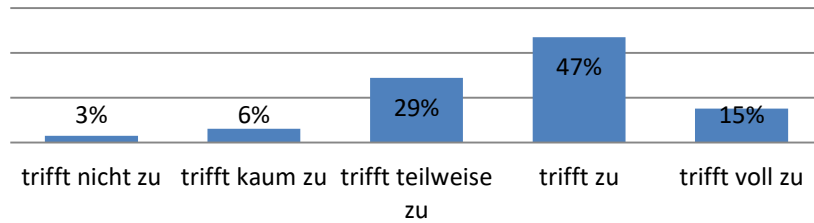
Aktivierung, Unterstützung, Verbesserung von Selbstorganisation und Selbsthilfepotenzialen, Teilhabe u. Partizipation sowie Handlungsfähigkeit  
"Das Leitziel wurde erreicht."



## Schwerpunkt B)

Förderung von Kommunikation, Vernetzung und Kooperation

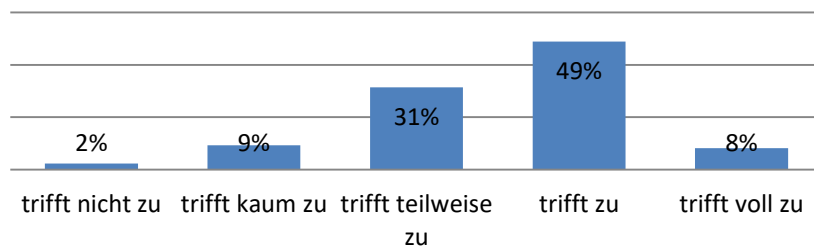
"Das Leitziel wurde erreicht."



## Schwerpunkt C)

Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens

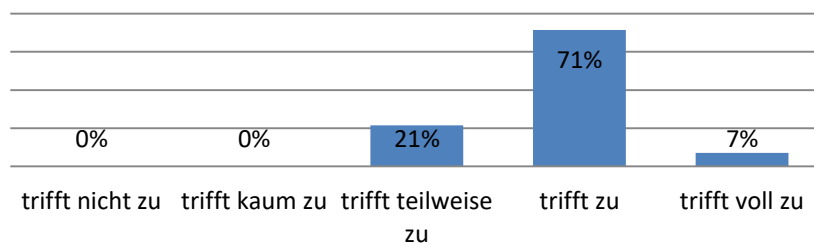
"Das Leitziel wurde erreicht."



## Schwerpunkt D)

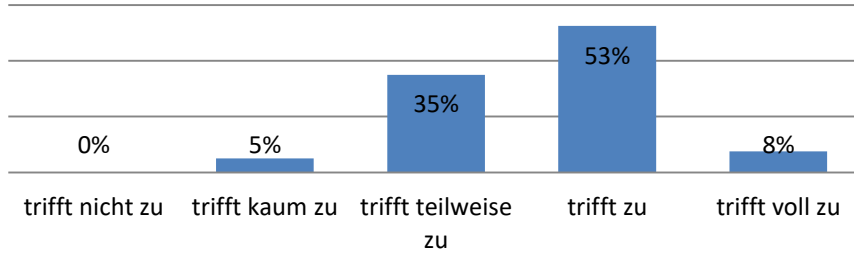
Entwicklung und Ausbau von Strategien zur Verbesserung von Lebenslagen

"Das Leitziel wurde erreicht."



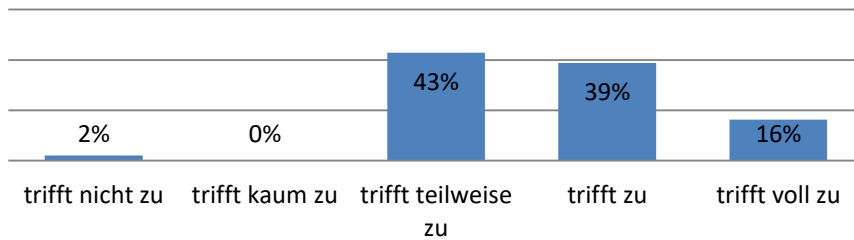
### Schwerpunkt E)

Förderung, Unterstützung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements  
"Das Leitziel wurde erreicht."



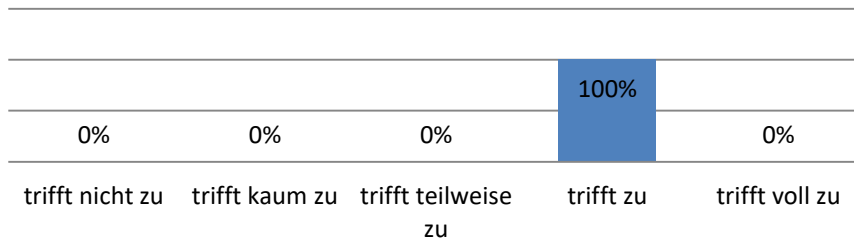
### Schwerpunkt F)

Schaffung von Angeboten zur niedrigschwelligen Beratung (...) und zur Verbesserung des Zugangs zu sozialen Beratungs- u. Dienstleistungsangeboten  
"Das Leitziel wurde erreicht."



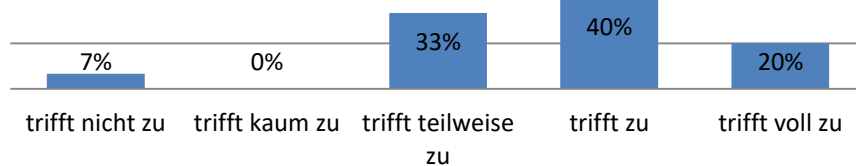
### Schwerpunkt G)

Beratung bei Projektentwicklung und Mitteleinwerbung  
"Das Leitziel wurde erreicht."



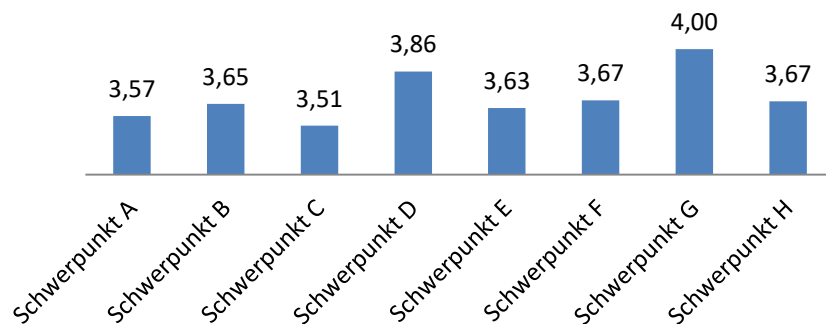
## Schwerpunkt H)

Verbesserung des Images des Quartiers/ Stadtteils  
sowie der materiellen, infrastrukturellen und  
immateriellen Bedingungen eines Gemeinwesens  
"Das Leitziel wurde erreicht."



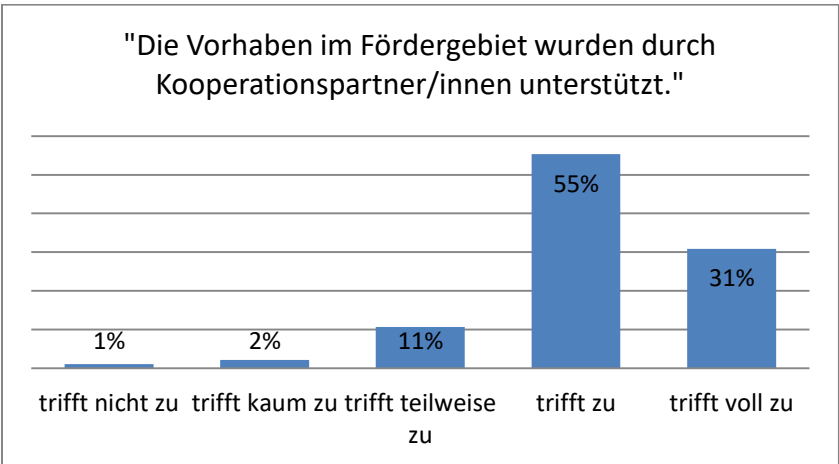
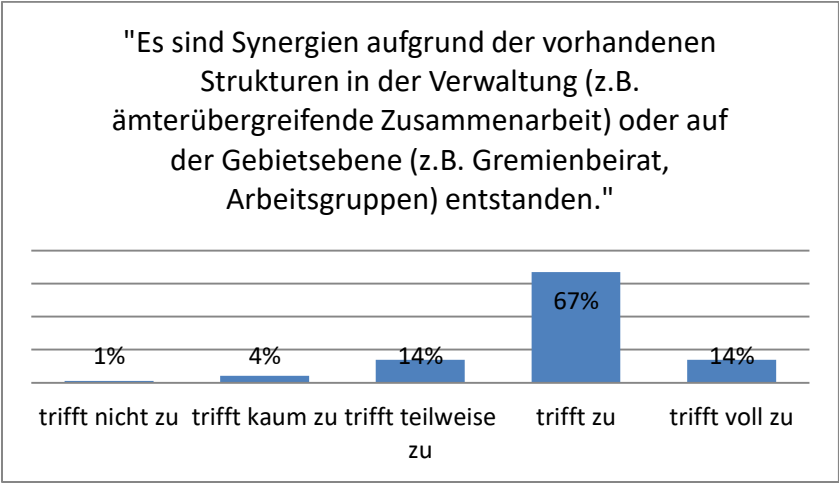
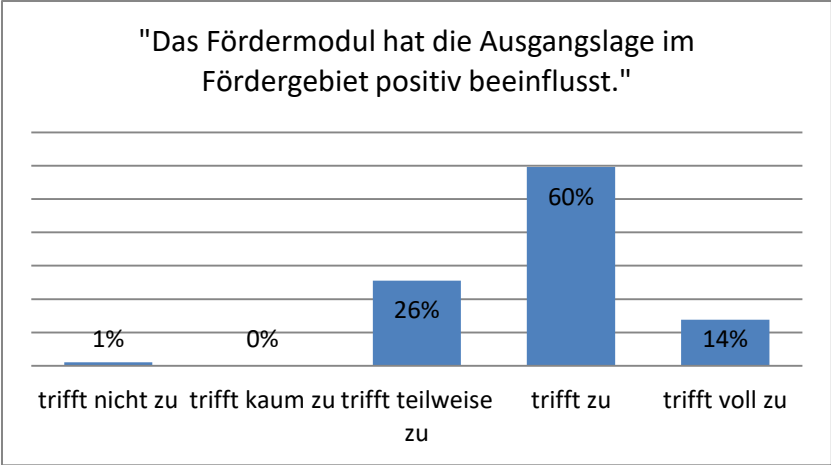
Im Folgenden wird die Auswertung der Aussagen der Ausfüllenden in den Sachberichten zur Zielerreichung der gewählten Leitziele in der Gesamtübersicht mit Mittelwert dargestellt.

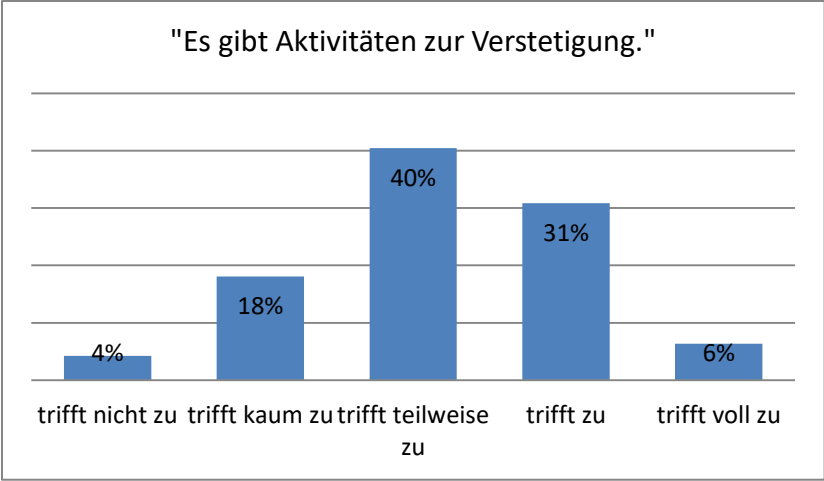
## Mittelwerte der Zielerreichung in den Schwerpunkten



### 3.3 Ausgangslage im Förderquartier

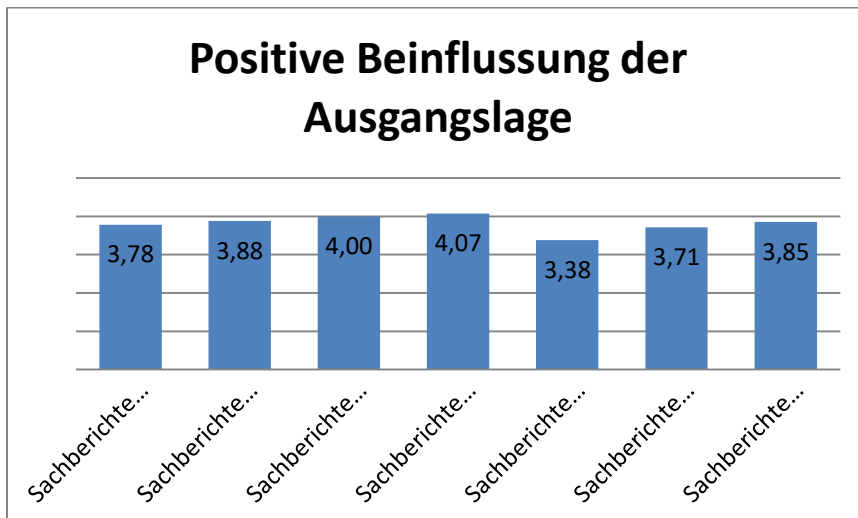
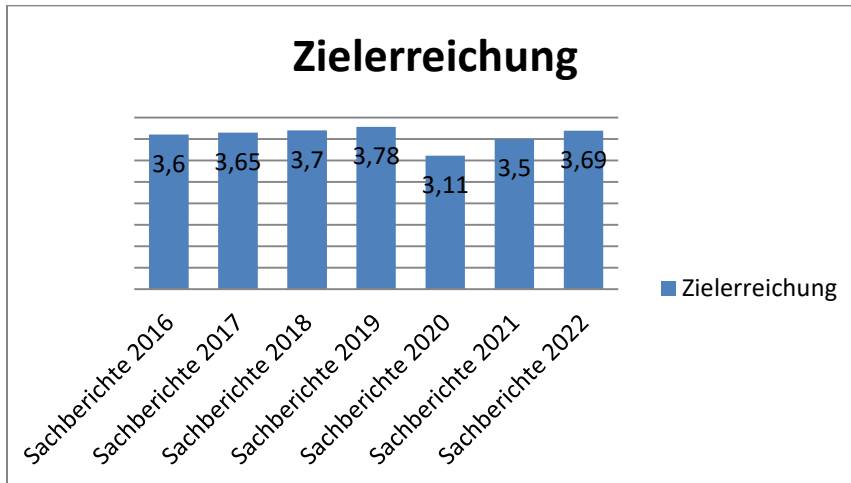
Im Folgenden wird die Auswertung der Aussagen in den Sachberichten zur Ausgangslage im Quartier, Synergien, Kooperation und Aktivitäten zur Verstetigung gezeigt.

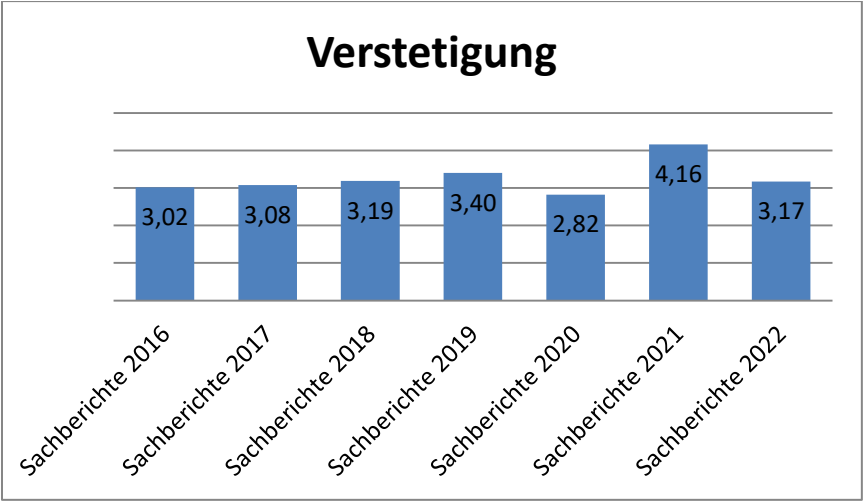
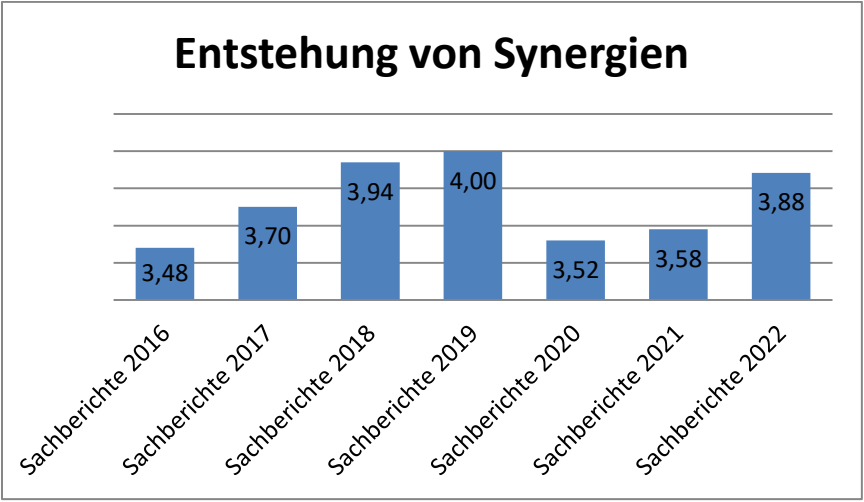
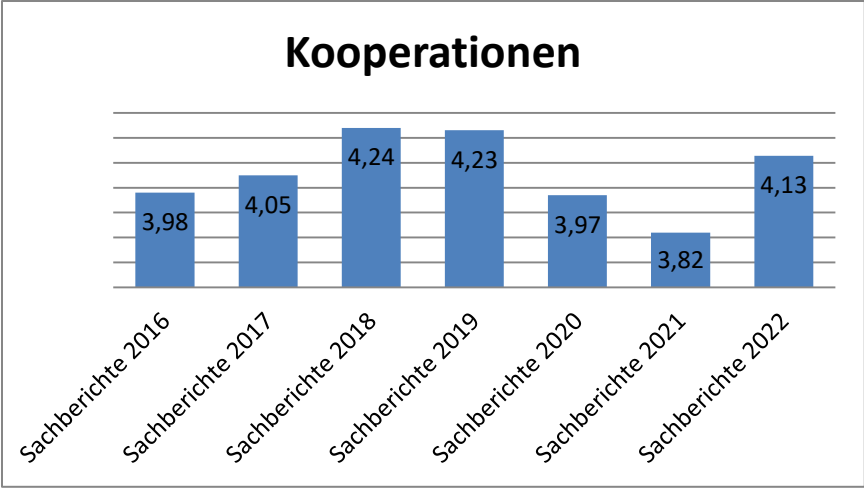




### 3.4 Vergleich der Aussagen der Sachberichte 2016-2022

Um die Selbsteinschätzungen der Standorte zu unterschiedlichen Fragestellungen über die Jahre vergleichen zu können, wurde von 2016-2021 der Mittelwert der Kodierungen gebildet. Auch für 2022 wird dies fortgeführt. Im Folgenden sind die Mittelwerte der jeweiligen Jahre im Überblick und in der Auswertung pro Jahr zu sehen:

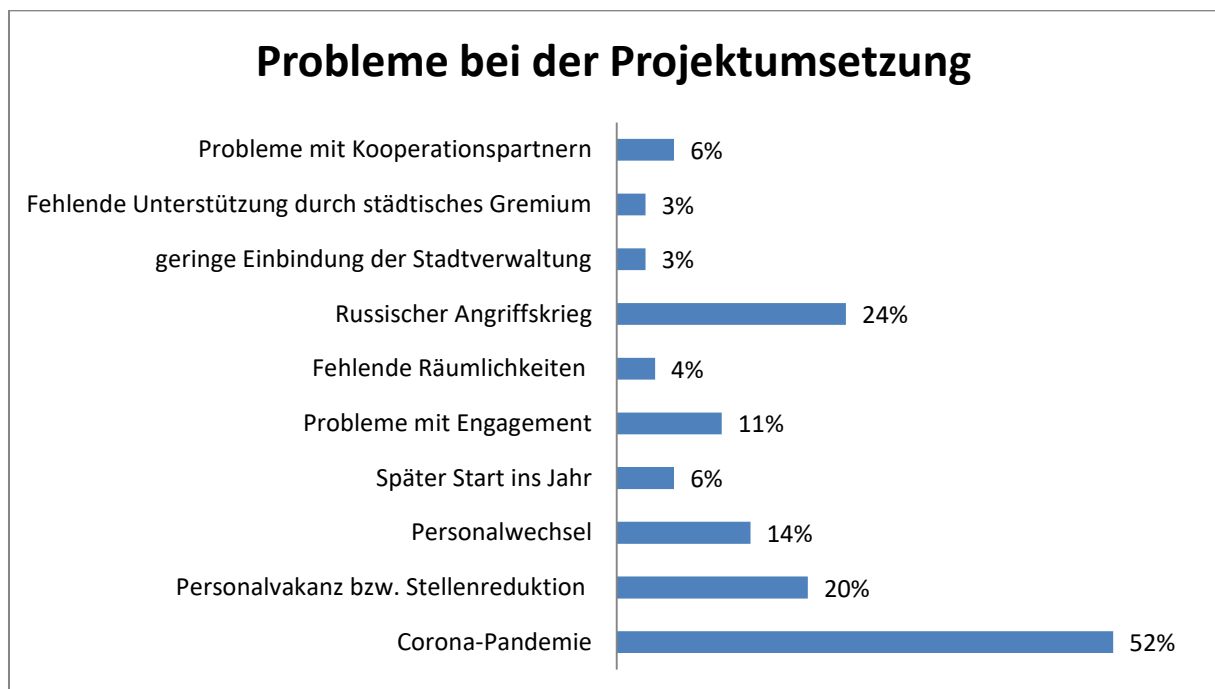




## **4. Probleme bei der Projektumsetzung**

Im Jahr 2022 wurden erstmalig die in den Sachberichten genannten Probleme bei der Projektumsetzung ausgewertet. Zur Auswertung wurden auf Basis einer Inhaltsanalyse Kategorien gebildet, die anschließend quantitativ ausgewertet wurden. Folgende Kategorien wurden gebildet:

- Corona-Pandemie
- Personalvakanz bzw. Stellenreduktion (u.a. auch durch Krankheitsausfall)
- Personalwechsel
- Später Start ins Jahr
- Probleme mit Ehrenamt/ Engagement (u.a. auch Wegbrechen von Engagierten od. fehlende Engagement-Strukturen)
- Fehlende Räumlichkeiten (oder spät zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten)
- Russischer Angriffskrieg
- Fehlende/ geringe Einbindung/ Kooperation mit der Stadtverwaltung
- Unzureichende Unterstützung durch städtisches politisches Gremium
- Probleme seitens Kooperationspartner bei gemeinsamer Umsetzung



## **5. Zentrale Ergebnisse**

Im Ergebnis der Evaluation der Sachberichte zeigt sich:

Von den abgegebenen vollständigen Sachberichten für 95 Quartiere war ein Großteil der geförderten Quartiere (70 %) in freier Trägerschaft. Der Durchführungszeitraum lag bei ca. einem Drittel der Standorte bei ca. sechs bis sieben Jahren und ca. 20% bei unter zwei Jahren.

Die Sachberichte 2022 weisen auf eine positive Umsetzung von Gemeinwesenarbeit im Sinne der Programmziele hin. Es wird trotz der Folgen der Corona Pandemie sowie dem Angriffskrieg auf die Ukraine etc. eine überwiegend positive Bewertung der Umsetzung der Förderschwerpunkte im Programm konstatiert.

Wie auch im vergangenen Jahr konzentrieren sich viele Standorte der GWA in ihren Projekten auf die Schwerpunkte A und C. Das deutet darauf hin, dass die Aspekte Aktivierung von Quartiersbewohner:innen sowie die Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens in den meisten Quartieren als relevant angesehen werden.

In 2022 wurde die Frage nach dem Erreichen der Leitziele überwiegend mit trifft teilweise zu oder trifft zu beantwortet. Nach den vorherigen durch die Corona-Pandemie und von Kontakteinschränkungen geprägten Jahren zeichnet sich eine positive Entwicklung diesbezüglich ab.

Lediglich hinsichtlich der Zustimmung zur Aussage „Es gibt Aktivitäten zur Verstetigung“ ist eine negative Entwicklung zu beobachten. Diese Beobachtung kann, ergänzt mit Erläuterungen in den Sachberichten so erklärt werden, dass vielen kommunalen Haushalten die notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um ggf. nach Auslaufen der Förderung eine Finanzierung zu übernehmen. Zudem weisen die Sachberichte auf einen Rückgang ehrenamtlichen Engagements hin, welches ebenfalls zur Übernahme bestimmter Angebote und damit einer Verstetigung beitragen könnte.

Die Auswertung der genannten Probleme bei der Projektumsetzung macht deutlich, dass insbesondere die Folgen der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskriegs nach wie vor zentrale Herausforderungen in den Quartieren darstellen. Darüber hinaus zeigt sich, dass eine Kontinuität und Stabilität im Personal unerlässlich für eine zielführende Projektumsetzung ist. Trotz der genannten Probleme, haben die Förderstandorte angemessene Lösungsstrategien entwickelt, um sich ihren Zielen zu nähern.

## **Glossar**

### **Förderstandort**

Eine Kommune, die sich in der Förderung befindet, wird Förderstandort genannt.

### **Förderquartier**

Ein Förderquartier ist ein abgegrenztes Gebiet innerhalb einer Kommune, das anhand geeigneter quantitativer und qualitativer Indikatoren seitens der Kommune ausgewählt wird. Ein Förderquartier weist besondere Problemlagen bzw. Benachteiligungen im gesamtstädtischen Vergleich bzw. im Vergleich zu anderen Regionen des Landkreises auf.

### **Handlungsziel**

Ein Handlungsziel ist ein Unterziel, was sich die die Förderquartiere im Rahmen eines Schwerpunktes geben. Handlungsziele sind Ziele zur konkreten Umsetzung von Leitzielen unter den Schwerpunkten wie z.B. „Bis 2021 haben wir ein Quartiersbüro eingerichtet und sind den Quartiersbewohner:innen bekannt“.

### **Schwerpunkt**

Im Rahmen des Förderprogramms gibt es acht unterschiedliche Förderschwerpunkte (A-H). Bei der Antragsstellung mussten mehrere Schwerpunkte angegeben werden, sodass eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht wurde. Die Schwerpunkte A-C sind hierbei am höchsten bewertet.

### **Servicestelle Gemeinwesenarbeit**

Die Servicestelle Gemeinwesenarbeit wird vom Land Hessen zur Beratung und Unterstützung der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, der Projektträgerinnen und Projektträger sowie zur Berichterstattung und nachhaltigen Qualitätssicherung des Förderprogramms gefördert. Die Servicestelle Gemeinwesenarbeit ist bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Hessen e. V. angesiedelt.

### **Leitziele**

Pro gewähltem Schwerpunkt musste je ein Leitziel gewählt wurden, um das Schwerpunktziel an die eigene Situation im Quartier anzupassen. Pro Leitziel mussten mindestens drei Handlungsziele gewählt werden.

### **Sachbericht**

Für jedes Förderprojekt ist jährlich ein Sachbericht vorzulegen. Dieser Sachbericht ist neben dem rechnerischen Nachweis Teil des Verwendungsnachweises.

## **Literatur**

DeGEval – Deutsche Gesellschaft für Evaluation e. V. (2002): Standards für Evaluation. Köln: Geschäftsstelle DeGEval.

Jann, B. (2005): Einführung in die Statistik. 2. Auflage. München: Oldenbourg.

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (2019): Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen. Online: [https://usercontent.one/wp/www.gemeinwesenarbeit-hessen.de/wp-content/uploads/F%C3%B6rderrichtlinie-Gemeinwesenarbeit-StAnz-02.12.2019\\_Nr.-49\\_S.-1245ff..pdf](https://usercontent.one/wp/www.gemeinwesenarbeit-hessen.de/wp-content/uploads/F%C3%B6rderrichtlinie-Gemeinwesenarbeit-StAnz-02.12.2019_Nr.-49_S.-1245ff..pdf) [Stand: 17.04.2023].

Kalter, B./Litges, G./Sauter, M. (2012): Die Evaluation integrierter Stadtteilentwicklungsprozesse – Das Beispiel des Modellprojektes „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“. In: Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Heft 5/2012, S. 359-368.

Mittag, W./Hager, W. (2000): Ein Rahmenkonzept zur Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen. In W. Hager, J.-L. Patry & H. Brezing (Hrsg.): Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen. Standards und Kriterien: Ein Handbuch. Bern: Huber. S. 102-128.